

Mit dem Evangelium im Herzen Europas

Marc Friedrich

Auf den Straßen wird viel Arabisch, Marokkanisch und auch ein bisschen Französisch gesprochen. An etlichen Stellen der Stadt könnte man meinen, man sei in einem muslimischen Land. Die Speisen sind halal (erlaubt nach islamischem Recht), es gibt viele Moscheen und Koranschulen und traditionell gekleidete Menschen prägen in einigen Bezirken das Straßenbild. Die Rede ist von Brüssel, dem Sitz der europäischen Kommission – der Stadt, in der vor knapp 500 Jahren der Reformator und Bibelübersetzer William Tyndale verbrannt wurde.

Unsere evangelistische Tätigkeit in Brüssel begann einige Monate nach den Terroranschlägen im März 2016. Seitdem fanden regelmäßig alle 2–4 Monate Verteilungseinsätze dort statt.

› Die Einsätze

Jeder Einsatz läuft in der Regel nach ähnlichem Muster ab. Wir reisen freitagabends mit dem Team an und starten mit einer Bibelarbeit. Am Samstagmorgen gibt es die zweite Bibelarbeit und gegen 10 Uhr beginnt dann der Einsatz. Einige Geschwister stoßen samstagsmorgens noch dazu, um uns für den Einsatz zu verstärken. Das haben wir so eingerichtet, damit auch Geschwister teilnehmen können, denen es nicht möglich ist, von Freitag bis Sonntag dabei zu sein.

Ein Teil des Teams begibt sich dann in die meist stark bevölkerte Fußgängerzone, um persönlich Schriften an die Menschen weiterzugeben. Die anderen teilen sich in gleich große Teams auf, die mit Autos die unterschied-

lichen Stadtviertel anfahren, um sich dort im Briefkasten-jogging (Postwurfsendungen) zu betätigen. So streuen wir jedes Mal breitflächig den guten Samen über einen großen Teil der Stadt aus.

› Reaktionen

Im Verlauf der letzten zweieinhalb Jahre haben wir interessante Begegnungen mit Außenstehenden gehabt und konnten auch im Gespräch den Herrn Jesus bezeugen. Hier kann für zwei Personen konkret gebetet werden: Da ist eine junge Frau namens Arley, mit der schon viele Gespräche geführt wurden und ein Thailänder, in dessen Restaurant wir häufig eingekehrt sind, wobei es auch mit ihm immer wieder zu kurzen intensiven Gesprächen gekommen ist (wir sind dort jetzt schon bekannt!).

Es ist auch ein herzlicher Kontakt zu Geschwistern aus Brüssel und Verviers entstanden. Wir besuchen sonntags, im Rahmen der Einsatzwochenenden, entweder die Versammlung der Geschwister in Brüssel oder in Verviers. Ein Bruder aus Verviers nimmt regelmäßig an den Einsätzen teil und pflegt auch unsere Kontaktadressen.

› Gebetsanliegen

Wir fragen und beten dieses Jahr 2019 konkret um die Führung des Herrn, dass er uns in Brüssel mit Schlüsselpersonen zusammenführt und auch die Geschwister vor Ort mit uns auf die Straße bringt. Ein weiteres Anliegen betrifft auch die Führung, was die Planung und Häufigkeit der Einsätze angeht. Vielen Dank an jeden, der mitbetet! ■

